

Aus unserer Arbeit

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **58 (1949)**

Heft 8

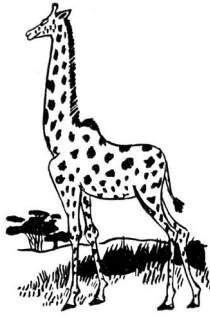
PDF erstellt am: **10.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Das Südafrikanische Rote Kreuz dehnt seinen Blutspendedienst auf das Landesinnere aus.

Das Südafrikanische Rote Kreuz ist bestrebt, seinen Blutspendedienst auf das Innere des Landes auszudehnen. Unterstützt durch die Ortsspitäler oder die ortsansässigen Aerzte, nehmen fliegende Equipen nach den üblichen Vorarbeiten die Blutentnahmen vor.

Die Lage der Flüchtlinge im Nahen Osten.

Die Lage der Flüchtlinge im Nahen Osten hat sich gebessert, ist jedoch immer noch sehr unbefriedigend. Trotz der Hilfe, die von den Vereinten Nationen gewährt und durch das Internationale Rote Kreuz und die Quäker vermittelt worden ist, herrscht bei den Opfern des palästinensischen Konflikts weiterhin grosse Verzweiflung. Die meisten von ihnen haben ihr Heim verlassen müssen, ohne etwas anderes als leichtes Handgepäck mitnehmen zu können. Wer etwas Geld hatte, gab es aus, um die Hilfe, die gewährt wurde, zu vervollständigen. Die meisten dieser Unglücklichen sind heute gänzlich mittellos und auf die Flüchtlingshilfe angewiesen.



Entwurzelt und oft von denen, die sie lieben, getrennt, sehen sie zurzeit einer sehr dunklen Zukunft entgegen. Alle Wohngelegenheiten sind überfüllt: Zeltlager oder Baracken, Keller, alte römische Theater, Hütten, die sie mit anderen Heimatlosen teilen müssen. Vielerorts bestehen keine sanitären und hygienischen Einrichtungen. Tausende von Flüchtlingen werden vor Sumpffieber, Typhus, Dysenterie, vielleicht sogar vor Cholera geschützt werden müssen.

AUS UNSERER ARBEIT

UNTER DEM VORSITZ DES ROTKREUZCHEFARZTES FAND AM 24. APRIL IN BERN EIN RAPPORT DER KOMMANDANTEN UND FÜHRER DER ROTKREUZKOLONNEN STATT.

*

Unter dem Patronat des Schweizerischen Roten Kreuzes hat die Pflegerinnenschule «La Source» Ende Mai einen Kurs von der Dauer einer Woche veranstaltet, um Krankenschwestern für den Kampf gegen die Tuberkulose auszubilden. Dieser Kurs war hauptsächlich für eine Gruppe griechischer Krankenschwestern vorgesehen, doch stand er auch allen diplomierten Krankenschwestern unseres Landes kostenlos zur Verfügung. Spezialisten von Ruf sind mit den Vorlesungen und Führungen in Sanatorien beauftragt worden.

*

In der Aula der Universität Genf hielt der Schweizerische Verband diplomierter Krankenschwestern und Krankenpfleger am 7. Mai seine Delegiertenversammlung ab.

*

Am 10. Mai orientierten wir die Pressevertreter anlässlich einer Pressekonferenz in unserer Pflegerinnenschule Lindenhof über die aktuellen Schwesternprobleme.

*

Eine Delegation des Schweizerischen Roten Kreuzes hat zwölf Flüchtlingslager in Bayern besichtigt, um sich an Ort und Stelle über die dringendsten Bedürfnisse der Lagerinsassen Rechenschaft zu geben. Unsere Abteilung für Hilfsaktionen stellt augenblicklich eine bedeutende Spende, welche medizinisch-sanitäres Material, Medikamente und Bekleidungsstücke umfassen wird, für dieses Flüchtlingslager zusammen.

*

Dank unseren Bemühungen gelang es, von 143 Kriegsgefangenen in Russland Nachrichten an ihre Familien zu vermitteln, nachdem diese seit Jahren ohne ein Lebenszeichen geblieben waren.

*

Unsere Materialzentrale hat an den Kreisverband Alfeld-Leine des Deutschen Roten Kreuzes eine Waggonladung — 6191 kg — von Mobiliar, Bettenmaterial, Kleidern, Wäsche, Haushaltartikeln und Spielwaren zuhanden der Flüchtlinge gesandt.

*

Im April 1949 und anfangs Mai 1949 führte das Schweizerische Rote Kreuz im Rahmen der medizinisch-sanitären Hilfsaktion der Schweizer Europahilfe Sendungen von Sanitätsmaterial und Medikamenten aus: an die Universitätskliniken von Frankfurt a. M. und Tübingen, an das Ausweichkrankenhaus der Stadt Köln in Rolandseck, an die Zahnklinik der Universität Berlin, die städtische Krankenanstalt Mannheim und das Krankenhaus Immenhof, Kreis Soltau. Der Landesverband vom Roten Kreuz Rheinland-Pfalz erhielt eine Spende Wurmmittel. Ferner haben wir Sendungen an die Krankenhäuser Villach und Riesenhof in Oesterreich sowie an das Landeskrankenhaus Innsbruck und die Kinderheilstätte Hörgas-Enzenbach gerichtet.

Des weiteren erhielten im Rahmen der gleichen Aktion das Mädchenheim Kolto Anna und das Knabenheim Ady Endre in Budapest Medizinalgips und Gazebinden und das Tuberkulosespital in Szolnok in Ungarn verschiedenes Röntgenmaterial. Der «Association des Diaconesses» in Paris wurde ein Röntgenapparat zugestellt, und das Rotkreuz-Komitee von Dieuze, Moselle, erhielt eine Spende Windeln. In Italien erfolgten Materiallieferungen an Spitäler in Mailand, Sovere, Neapel, Riccione, Lanciano, Grottaferrata und Rimini.